

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

Rahmenplan für eine Schulprojektarbeit zum Thema: „Der Brühlpark in Quedlinburg im Blickfeld von Ökologie, Denkmalpflege und Tourismus“

I. Anliegen und Zielstellung

Der erstmalig 1179 erwähnte „Broil“, welcher sich damals im Besitz des St. Wiperti-Klosters befand und in Folge einer Schenkung des preußischen Königs Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1817 an die Stadt Quedlinburg übergang hat eine sehr wechselvolle Geschichte aufzuweisen. Einst ein Wald an der Bode, fanden zahlreiche Umgestaltungen des Gebietes statt. Heutzutage sind zum Einen die barocken Grundzüge und spätere landschaftliche Erweiterungen noch deutlich zu erkennen und zum Anderen haben sich durch Sukzession –insbesondere im Bereich der Bode- wieder standortgerechte, auentypische Gehölzstrukturen herausgebildet, welche ebenso wie der gesamte Park Lebensraum und Rückzugsgebiet von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten darstellen. Neben vorhandenen Gemeinsamkeiten bestehen aber auch zahlreiche Konfliktfelder zwischen Natur- und Denkmalschutz, welches es gilt mit Bedacht und Vernunft miteinander abzuwägen. An solchen Themen fundiert und interdisziplinär zu arbeiten gilt es verstärkt in die Bildungsarbeit einzubinden und an einem praktischen Objekt zu lernen, zu festigen und letztendlich konstruktiv anzuwenden. Der Brühl bietet ein sehr wertvolles Betätigungsfeld für interessierte Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern gebündelt Themenfelder des Umwelt-, Landschafts- und Naturschutzes, der Denkmalpflege, der Geschichte, der Geografie und Geologie sowie des Tourismus und der Naherholung zu bearbeiten und konzeptionell auszuwerten und entsprechende Ideen zu entwickeln. Dabei gilt es neben den ebengenannten Themenkreisen ein gesundes Heimatbewusstsein herauszubilden und Zusammenhänge zu erfahren und zu erkennen.

II. Vorschläge zur Umsetzung der Projektarbeit

Im Rahmen dieser Projektarbeit, welche keine zeitliche Begrenzung haben und von interessierten Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt werden sollte ist es notwendig in viergliedriger Form vorzugehen:

- 1.) Zusammentragen vorhandener Daten und auf dieser Basis Erfassung bzw. Kartierung neuer Erkenntnisse

- 2.) Auswertung und Entwickeln von Schlussfolgerungen aus den zusammengetragenen Ergebnissen
- 3.) Zusammenstellung einer Konzeption mit Vorschlägen zur weiteren Entwicklung des Gebietes unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessen sowie entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in Form von Exkursionen, Foren, Ausstellungen, Erstellen von Faltblättern und Schaffung von Internetseiten
- 4.) Fortsetzung der Arbeit in Form von kontinuierlichen Planbeobachtungen und Kartierungen, verbunden mit ständiger Aktualisierung der Konzeption.

Im Interesse einer vielfältigen, aber auch interessenorientierten Arbeit der Schülerinnen und Schüler erscheint es sinnvoll entsprechende Arbeitsgruppen zu bilden, welche sich folgenden Themenkreisen widmen sollten:

- Ökologie
 - Bestand und Zusammensetzung der Fauna und Flora
 - Bedeutung der Bode für das Gesamtgebiet
 - Bedeutung des Brühls für die Natur als Baustein eines Biotop- und Grünverbundes sowie Lebensraum und Rückzugsgebiet von Tieren und Pflanzen
 - Feststellung sukzessiver Entwicklungsräume (z.B. Auenwaldstreifen an der Bode)
 - Ermittlung und Einteilung nach heimischen und nichtheimischen Pflanzen
 - Einflüsse nichtheimischer Pflanzen
 - Ermittlung von Gefahrenpotenzial und ihre Auswirkungen auf den Brühl und darüber hinaus
 - Grad der Vermüllung (Müllkataster)
- Geschichte und Denkmalpflege
 - Entstehung und Entwicklung des Brühls
 - Definierung des Parks nach Stilarten
 - Einbettung und Bedeutung des Brühlparkes im Projekt „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“ sowie im Rahmen der Stadt Quedlinburg
- Geografie/Geologie
 - Ermittlung der Flächengröße und der Höhe über den Meeresspiegel
 - Durchführung von Vermessungsarbeiten (z.B. Wegenetz, Uferzonen, Gewässertiefen und Flussbreiten bei der Bode)
 - Bodenzusammensetzung und –arten im Zusammenhang mit der geologischen Entstehung des Gebietes
 - durchschnittliche Niederschlagsmengen und Temperaturen im Monat und im Jahr (Daten vom Meteorologischen Dienst, Eigenmessungen)
 - Hydrologie (Grundwasser- und Schichtwassertiefen, Fließgeschwindigkeit und Wasserqualitäten der Bode, Trinkwassergewinnung, Hochwassereinzugsgebiet)
 - Mineralogie (Gesteinsarten)
- Tourismus und Naherholung
 - Akzeptanz und Nutzung durch die Bewohner und Gäste der Stadt Quedlinburg (Durchführung einer Umfrage vor Ort)
 - Erstellung eines Routenvorschlages für einen stadtoökologisch-historischen Erkenntnispfades durch den Brühl mit Anknüpfungspunkten in das Stadtgebiet von Quedlinburg und in die Bode- und Quarnbachaue

* Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

- Filmen bzw. Fotografieren von ausgewählten Gebieten des Brühls sowie der Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen
- Schaffung und Zusammenstellung von Schautafeln, Flyern und ggf. Internetseiten
- Vorbereitung und Organisation von Ausstellungen, Foren und Exkursionen
- Erstellen von Presseartikeln

Alle Arbeitsgruppen arbeiten letztendlich auf das konzeptionelle Ziel zu, was a) die Basis für aktuelle Entwicklungs- und Schutzvorschläge und b) die Grundlage für die weiteren Beobachtungen, Kartierungen und Bearbeitungen bildet. Damit besteht zudem die Möglichkeit zu lernen Kleingruppenarbeit als wichtigen Bestandteil eines großen Ganzen zu sehen und entsprechend zu handeln, was insbesondere Qualität, Sorgfalt, Vielfalt und Kreativität der eigenen Tätigkeit angeht.

Der ehrenamtliche und gemeinnützige Umweltverein Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V., welcher bereits eine 23-jährige Vergangenheit besitzt, sich am 23.02.1991 als eingetragener Verein gegründet hat und in großen Teilen des südlichen Sachsen-Anhalts bis zur Harzregion wirkt, bietet sich als Begleiter des Vorhabens an und möchte somit seine entsprechenden Erfahrungen zur Verfügung stellen. Als sehr wichtige und unabdingbare Ansprechpartner und Anlaufpunkte sind auf jeden Fall Archive, Wissenschaftler, Organisationen und Behörden anzusehen und zu nutzen.

III. Zusammenfassung

Die erfolgreiche Umsetzung des Projektes bietet eine vielfältige Möglichkeit gelerntes Allgemein- und Fachwissen anzuwenden, zu festigen und zu erweitern sowie kontinuierliches und konzentriertes Arbeiten und auch Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu befördern. Ferner besteht die reelle Chance verstärkt Interesse für Themen des Umwelt- Natur- und Landschaftsschutzes zu wecken, ein gesundes Heimatbewusstsein zu entwickeln und konzeptionelle Konfliktbewältigung zu erlernen und zu praktizieren. Das Projekt Brühlpark ist als dauerhaftes Betätigungsfeld für interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer anzusehen und trägt bei einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit hoffentlich zur allgemeinen Sensibilisierung zu ökologischen, kulturellen und historischen Themen bei. Ferner könnten sich weitere Projektthemen wie zum Beispiel die Bode im Stadtgebiet von Quedlinburg anschließen.

Halle (Saale), den 05.01.2004

Andreas Liste
Vorsitzender